


Maria Meinungen  
Scherer Stellungnahmen  
Haus Hilfen



# miteinander

01/02/03 2008 Heimzeitung Maria-Scherer-Haus Ausgabe 9



*Wege entstehen dadurch, dass man sie geht*  
Franz Kafka

*Das Redaktionsteam der Heimzeitung wünscht allen  
BewohnerInnen, Lesern und Freunden des Maria-Scherer-Hauses  
ein gesundes und zufriedenes Jahr*

***2008***

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Rückblick	4
Aus den Wohnbereichen	7
Verabschiedung Sr. Sabina	8
Verstorbene BewohnerInnen	10
Zum Nachdenken	11
Regelmäßige Veranstaltungen	12
Geburtstage	14
Neue Mitbewohner / neue Mitarbeiter	16
Wir stellen uns vor: heute: die Küche	17
Kunterbuntes / Sudoku/ Preisrätsel	19
Auflösungen / Gewinner der letzten Ausgabe	22
Vorankündigung / Veranstaltungen	23
Einladung zum Ostermarkt	24

---

### Impressum:

Herausgeber: Maria-Scherer-Haus Seniorenzentrum  
Minneburgstraße 66-70  
68219 Mannheim

*[www-maria-scherer-haus.de](http://www-maria-scherer-haus.de)*

Redaktionsteam: Ingeborg Herbert, Johanna Holler,  
Pfarrer Gerhard Hönig, Heike Köppe, Theo Lehmann,  
Titelbild: Günter Geier

*Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,  
verehrte Angehörige,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Freunde des Maria-Scherer-Hauses.*

Feste und Feiern sind Höhepunkte im Leben unseres Hauses. Selbst eine kurze Nikolausfeier in den Wohnbereichen an einem gewöhnlichen Alltag bringt frohe und erleuchtete Gesichter. Durch das intensive Bemühen des Pflegepersonals sind für diese Feier auch sonst Bettlägrige zur Gemeinschaft des Wohnbereiches gekommen und haben dort echte Freude in der Gemeinschaft erfahren.

Es braucht nur Weniges: Froher Gesang einer Gruppe, was zum Mitsingen veranlasst, Lichter, die die Gesichter leuchten lassen und relativ kleine Geschenke, um Menschen froh zu machen.

Feste und Feiern sind in den dunklen Wintermonaten recht zahlreich: der Weihnachtsmarkt mit vielen Besuchern von draußen, die Nikolausfeier in den Wohnbereichen, die Weihnachtsfeier und schließlich die Faschingsveranstaltung.

Solche Abwechslung im sonst so alltäglichen und vielleicht auch tristen Alltag kann Freude, Frohsinn, Ablenkung und Hoffnung schenken. Wer die religiösen Angebote der Gottesdienste zu schätzen weiß, hat überdies noch viel mehr Gelegenheit den Alltag zu erhellen und Kraft zu schöpfen.

Ich wünsche allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Maria-Scherer-Hauses solche Gelegenheiten der inneren Kraft und Freude.



Ihr Gerhard Hönig, Pfarrer

---

## Rückblick Oktober - Dezember 2007

### Oktober

Nachdem am Anfang des Monats die Kapelle fertig renoviert wurde, sind in den Sälen die Fußböden erneuert worden.

### November

Am 9. November haben uns wie in jedem Jahr die Kindergartenkinder der Immanuel-Gemeinde mit ihren Laternen und Martinsliedern besucht.

Am 11. November war die



Verabschiedung von  
Schwester Sabina.  
(siehe Extrabeitrag)

Am 22. November führte uns Herr Tatzel in seinem Vortrag „Vom Nebelhorn zum Kehlstein“ in seiner gewohnten Weise Dias vor.



## Dezember

Das erste Ereignis war unser Weihnachtsmarkt am 1. Dezember. Vom Förderverein veranstaltet mit vielen Gestecken und Bastelarbeiten – auch unserer beiden Kreativgruppen – war er wieder gut bestückt. Auch für das leibliche Wohl war Dank unserer Küche bestens gesorgt. Den Renner machte wie bisher unser frisch gebackenes, noch warmes Steinofenbrot.



Ein weiterer Höhepunkt im Dezember war die Nikolausfeier.

Wie in jedem Jahr begleiteten einige Bewohner den Nikolaus singend von Wohnbereich zu Wohnbereich.

Auch die Bettlägerigen wurden besucht.



In der darauf folgenden Woche waren gleich drei Ereignisse für unsere Bewohner:

Am Montag fand nach dem Abendessen das ökumenische Hausgebet in der Kapelle statt.

Mittwoch, den 12.12. erfreute uns die Bläsergruppe Rheinau-Süd mit einem Adventskonzert. Anschließend meldete sich Frau Wiedemer zu Wort, die über die Anfänge der Musikvereine in Rheinau enthusiastisch berichtete. Auf Wunsch von Herrn Lehmann dirigierte sie dann die Bläsergruppe.



Am 13.12. war erneut ein Dia-Vortrag von Herrn Tatzel, diesmal über Belgien.



Das wichtigste und schönste Ereignis war unsere Weihnachtsfeier am 20. Dezember. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Heimbeirates, Frau Schumann, brachte der Kinderchor Doremi das Licht von Bethlehem in den dunklen Saal.

Während des Bildberichtes von Herrn Lehmann über seine Pilgerreise in das heutige Israel trugen sie Weihnachtslieder aus anderen Ländern vor.



Bewohner und Mitarbeiter führten uns dann zurück in das Israel zur Zeit von Christi Geburt und brachten Stroh für den Stall, Hirten und die Tiere, Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Die entsprechenden Texte wurden jeweils summend vom Kinder-

chor untermalt. Kerzen, die entzündet und aufgestellt wurden, ergänzten das Geschehen.

Nach einer kurzen Einleitung und Hinführung zum Weihnachtstext

durch Herrn Pfarrer Dewald las Herr Pfarrer Hönig das Evangelium

nach Lukas vor.

Nach dem gemeinsamen Singen unserer alten schönen Weihbeschloss das festliche Abendessen die Feier.



### Aus den Wohnbereichen



Die Bewohner im **4. Obergeschoss** haben sich, wie auch in den vergangenen Jahren, an Silvester zusammengesetzt, um das alte Jahr zu verabschieden und das neue zu begrüßen. Als Dank für das vergangene sangen sie gemeinsam 2 Strophen von „Großer Gott, wir loben dich“. Nachdem mit Sekt angestoßen wurde, wünschten sie sich alles Gute für das kommende Jahr.



## Verabschiedung unserer Schwester Sabina

In einer Feierstunde wurde Sr. Sabina nach 20-jähriger Tätigkeit in Deutschland verabschiedet.

Nachdem sie vor zwanzig Jahren von ihrem Orden nach Stuttgart geschickt wurde, war sie für drei Jahre im Joseph-Bauer-Haus in Mannheim tätig. Danach wechselte sie zu uns, ins Maria-Scherer-Haus, wo sie neben Ihrer Pfliegerätigkeit auch den Schwesternkonvent als Nachfolgerin von Sr. Besma leitete. Nach sieben Jahren wurde sie nun von ihrem Orden nach Indien zurückgerufen. Sie wird dort eine neue Aufgabe übernehmen. Den Schwestern, den Bewohnern und ihren Kollegen fiel der Abschied schwer. In verschiedenen Grußworten wurde dies immer wieder deutlich.

Sr. Sabina hatte das Herz auf dem rechten Fleck. Sie las den Bewohnern die Wünsche von den Augen ab. Keine langen Reden, sondern einfach tun was wichtig ist, das war ihre Devise. Sie war nicht nur die Oberin für Ihre Schwestern sondern auch eine gute Kollegin.

Wie selbstverständlich übernahm sie auch zusätzliche Dienste, wenn dies für unsere Bewohner wichtig war.

Als Abschiedsgeschenk bekam sie ein Fotobuch, in dem das Wirken der Schwestern aus Indien im Maria-Scherer-Haus seit 15 Jahren dokumentiert ist. Ihre Nachfolgerin als Oberin ist Schwester Saneetha.



Wir wünschen ihr für ihren Dienst als Oberin und als Mitarbeiterin im Pflegedienst alles Gute und Gottes Segen im Maria-Scherer-Haus. Schwester Saneetha ist für uns ja nicht fremd, war sie doch vor ihrer Zeit im Altenpflegeheim St. Josef in Buchen-Waldhausen schon einmal für kurze Zeit im Maria-Scherer-Haus tätig.

Eine weitere Veränderung gab es in unserem Konvent.

Schwester Prathyasa und Schwester Seena wurden durch ihren Orden in das Altenpflegeheim St. Josef in Buchen-Waldhausen versetzt.

Wir danken den Schwestern für ihren Einsatz im Maria-Scherer-Haus. Sie werden von den Mitarbeitern und den Bewohnern ebenfalls sehr vermisst.

Auch ihnen wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Die Schwestern, die in den Einrichtungen des Caritasverbandes tätig sind, haben einen sehr guten Kontakt untereinander, sodass es immer wieder möglich ist, den Schwestern bei uns im Haus begrüßen



*Verabschiedung von Sr. Sabina im Kreis Ihrer Mitschwestern und Heimleiter Theo Lehmann auf dem Flughafen Frankfurt.*

---

Halt an, wo läufst Du hin ?

Der Himmel ist in Dir.

Suchst Du ihn anderswo,

Du fehlst in für und für

Angelus Silesius



Im IV Quartal 2007 sind verstorben:

Schmidt, Katharina	am	21.10.07
Simonis, Helmut		01.11.07
Wanzek, Anna		11.11.07
Heller, Winfried		16.11.07
Heidlauf, Ida		28.11.07
Bartmann, Elfriede		06.12.07
Fessele, Gottlieb		26.12.07



**Für jeden Verstorbenen  
brennt an seinem  
Todestag die Öllampe vor  
unserer Hauskapelle zur  
Erinnerung.**

## Zum Nachdenken:

### Momente des Glücks

Die Geschichte einer Frau die sehr, sehr alt wurde, weil sie die Momente des Glücks nicht vergessen hatte:

Sie verließ niemals das Haus, ohne sich zuvor eine Handvoll Bohnen einzustecken. Sie tat das nicht etwa, um die Bohnen zu kauen, nein sie nahm sie mit, um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen und um sie besser zählen zu können. Jede positive Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte – zum Beispiel einen fröhlichen Plausch auf der Strasse, fröhliche Kinderaugen, ein köstliches Mahl, ein gutes Stück Kuchen, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, ein Glas guten Weines – für alles, was die Sinne erfreute, ließ sie eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Manchmal waren es gleich zwei oder drei Bohnen. Abends saß sie dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche. Sie feierte diese Minuten, so führte sie sich vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war.

Sie freute sich und dankte ihrem Schöpfer. Sogar an einem Abend, an dem sie nur eine Bohne zählte, war der Tag gelungen – hatte es sich zu leben gelohnt.



## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>Am:</b>	<b>Was?</b>	<b>Wann? Wo?</b>
<b>Montag</b>	Sturzprophylaxe-training	10.30-11.30
	Offene Werkstatt für Kreative	15.30 – 17.00 Uhr im BT-Raum
	Geburtstagskaffee	Nach Einladung und Bekanntgabe
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
<b>Dienstag</b>	Gemeinsames Singen	10.30 – 11.30 Uhr im großen Saal
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
<b>Mittwoch</b>	Kochgruppe	10.30-11.45 Uhr Im BT-Raum
	Sitzgymnastik	15.45 – 16.45 Uhr im Saal
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
	Jeden 2. Mittwoch im Monat, Zönakel Kath. Gottesdienst	15.00 Uhr 16.00 Uhr

<b>Donnerstag</b>	Gedächtnistraining der Gruppe 2	10.30 – 12.00 Uhr im Saal
	Kreatives Gestalten	15.30 – 17.00 Uhr im BT-Raum
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
	Stammtisch	am letzten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr in der Cafeteria
<b>Freitag</b>	Vorleserunde Geschichten von Jung & Alt	10.30 – 11.30 Uhr im BT-Raum
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
<b>Samstag</b>	Katholischer Gottesdienst	11.00 Uhr
	Evangelischer Gottesdienst	17.00 Uhr am 2. Samstag im Monat
<b>Sonntag</b>	Katholischer Gottesdienst	11.00 Uhr

Änderungen werden bekannt gegeben

## Geburtstage im I. Quartal 2008

### Januar

Bott, Karl	am 01.01	88 Jahre
Gogolin, Eva	am 03.01.	79 Jahre
Specht, Elsbeth	am 03.01.	92 Jahre
Hering, Edgar	am 07.01.	83 Jahre
Heckmann, Frieda	am 11.01.	89 Jahre
Thieß, Ruth	am 11.01.	85 Jahre
Kress, Irma	am 14.01.	93 Jahre
Ströher, Gretl	am 14.01.	86 Jahre
Roland, Luise	am 15.01.	92 Jahre
Mellinger, Antonia	am 18.01.	94 Jahre
Enkrich, Elsa	am 23.01.	83 Jahre
Klein, Amalie	am 25.01.	80 Jahre
Jakob, Friedrich	am 26.01.	96 Jahre
Magnus, Helene	am 29.01.	96 Jahre



### Februar

Halsdorfer, Magdalena	am 01.02.	96 Jahre
Kalwa, Emanuel	am 02.02.	92 Jahre
Schmelzer, Charlotte	am 02.02.	88 Jahre
Merkel, Anneliese	am 07.02.	87 Jahre
Reinhold, Hedwig	am 07.02.	83 Jahre
Fehr, Erna	am 08.02.	92 Jahre
Galm, Hermine	am 09.02.	84 Jahre

Huber, Sophie	am 09.02.	88 Jahre
Meyer, Irmfriede	am 10.02.	93 Jahre
Schumann, Rita	am 14.02.	85 Jahre
Kretzler, Hildegard	am 18.02.	93 Jahre
Bittlingmaier, Irmgard	am 22.02.	78 Jahre
Bräumer, Maria	am 24.02.	94 Jahre
Schmitt, Genofeva	am 24.02.	101 Jahre
Schubert, Henriette	am 24.02.	95 Jahre
Sauer, Hildegard	am 25.02.	88 Jahre

### **März**

Marterer, Kurt	am 01.03.	91 Jahre
Neuberger, Gertrud	am 02.03.	81 Jahre
Misch, Walter	am 04.03.	89 Jahre
Stoll, Friedolin	am 04.03.	82 Jahre
Kluge, Elisabeth	am 05.03.	92 Jahre
Maser, Elsbeth	am 05.03.	90 Jahre
Litterer, Käthi	am 08.03.	96 Jahre
Schwab, Josef	am 10.03.	89 Jahre
Gethöffer, Gretel	am 15.03.	78 Jahre
Trautmann, Ella	am 15.03.	85 Jahre
Densch, Ingrid	am 16.03.	90 Jahre
Schneider, Karl	am 17.03.	88 Jahre
Eckert, Josefa	am 19.03.	82 Jahre
Kleinmeyer, Elisabeth	am 19.03.	88 Jahre
Reinhardt, Else	am 20.03.	89 Jahre
Fassmann, Georg	am 26.03.	90 Jahre
Marx, Magdalena	am 27.03.	91 Jahre
Roßdrucker, Erna	am 27.03.	102 Jahre
Schreck, Julius	am 28.03.	87 Jahre
Stiel, Hedwig	am 30.03.	93 Jahre

*Auch wenn Deine äußere Freiheit eingeschränkt ist,  
wünsche ich Dir, dass Du Dir Deine innere Freiheit  
stets bewahren kannst.*

*Jean-Jacques Rousseau*

## **Willkommen im Maria-Scherer Haus**

### **Neue Mitbewohner von Oktober bis Dezember 2007**

Schneckenberger, Irma	seit 01.10.	WB II
Droll, Ida Hildegard	seit 11.10.	WB I
Reinhold, Hedwig	seit 12.10.	WB I
Buhtz, Otto	seit 22.10.	WB II
Licht, Maria	seit 25.10.	WB III
Seitz, Emil	seit 12.11.	BW
Schreck, Julius	seit 15.11.	WB-EG
Eck, Hermann	seit 01.12.	BW
Wenzel, Antonie	seit 13.12.	WB II
Ratzel, Ruth	seit 17.12.	WB II

### **Neue Mitarbeiter von Oktober bis Dezember 2007 im Bereich Pflege**

Alaimo, Monica	seit 01.10.
Hergett, Swetlana	seit 01.10.
Hippler, Christine	seit 01.10.
Ketelhut, Jessica	seit 01.10.
Kinzel, Veronika	seit 01.10.
Leidig, Tanja	seit 01.10.
Deutsch, Peter	seit 17.12.

**Ihnen allen ein herzliches  
Willkommen und einen guten und  
zufriedenen Start in unserem Haus.**



## Wir stellen uns vor: heute: die Küche

Wer sich mittags an seinen gewohnten Platz im Speisesaal oder in den Wohnbereichen setzt, um das Mittagessen einzunehmen, ahnt vielleicht nur schwach, welche Arbeit oder wie viele Vorgaben dahinter stecken und zu beachten sind, bis die Mahlzeit pünktlich und lecker vor einem steht. Daher wurde es einmal Zeit, diese Arbeit kurz einmal zu

beleuchten und zu würdigen.

Unser Küchenchef, Herr Ulrich, managt jeden Tag die gesamte Herausforderung mit 6 Mitarbeitern, darunter er selbst als Meister im Gastgewerbe, noch einem weiteren Koch und 4 Küchenhilfen, die im Schichtbetrieb von 6.00Uhr morgens bis 20.00Uhr abends für das leibliche

Wohl sorgen. Immerhin hat er pro Tag für insgesamt **168** Mahlzeiten Früh, Mittag, Kaffee/Kuchen und Abend zu sorgen. Darüber



*Küchenchef Peter Ulrich*



*Die Küchenmitarbeiter bei Vorbereitungen*

hinaus kommen manche Sonderaktionen wie z.B. Feste, Konferenzen, Tagungen dazu die den Alltag unterbrechen. Auch Gäste aus Stadt, Verband, Kirche wissen um die Qualität der Küche. Eine Obdachlosenspeisung in Zusammenarbeit mit der Pfarrei ist ebenfalls eine große Herausforderung.

Neben den wirtschaftlichen Faktoren müssen dann noch erhebliche Vorgaben und Vorschriften aus dem Gesundheitswesen und der Hygiene beachtet werden. So gibt es z.B. genaue Richtlinien dafür, wie heiß das Essen sein muss, wenn es in den Essenwagen für die Wohnbereiche kommt. Jeder Kühlbereich hat für Fleisch, Salat oder Brot und Aufstriche seine genauen Kältegradvorgaben. Dies alles wird über die Gewerbeaufsicht und das Gesundheitsamt



unangemeldet mit Stichproben kontrolliert.

Sogar die Spülmaschinen mit ihren Spülwasser- und Klarwasereinheiten unterliegen genauen Vorgaben wie auch die Bodenreinigung und überhaupt alle zu desinfizierenden Bereiche. Rund zwei Drittel der täglichen Rationen gehen in die Wohnbereiche, ein Drittel wird im Speise-

saal verzehrt. Damit aber nicht genug, sind doch auch fünf verschiedene Darreichungsformen zu beachten. Es werden Normalkost, Vegetarische Kost, Schonkost, Diabetikerkost und passierte Kost dargereicht. Da kommt man nicht nur am Herd ins Schwitzen, sondern auch bei der Darreichungsform, denn schließlich soll jeder zufrieden und gesättigt vom Tisch gehen.

Also, denken wir einmal mit daran, was es heißt, es allen Mündern schmackhaft zu machen und so tolle Buffets oder Steinofenbrot anzubieten, denn bekanntlich „isst das Auge“ ja mit.

Allen Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.



# Kunterbuntes

## Wissenswertes

*Was verbindet Churchill mit dem Entdecker des Penicillins ?*



*Winston Churchill*

Winston Churchill wurde in jungen Jahren von einem Bauernburschen Namens Alexander Fleming vor dem Ertrinken gerettet. Zum Dank dafür finanzierte die Familie Churchill Fleming das Medizinstudium.

1928 entdeckte Fleming das Penicillin, welches Churchill bei einer schweren Erkrankung vor der Jalta-Konferenz das Leben rettete.



*Alexander Fleming*

Und noch mehr Verbindungen gibt es zwischen Fleming und Churchill: Beide erhielten einen Nobelpreis, Fleming 1945 den für Physiologie und Medizin, Churchill 1953 den für Literatur. Zudem waren beide Freimaurer.

## Aus einem Schulaufsatz

*Zuerst hatten wir das Matriarchat,  
später dann das Patriarchat  
und heute haben wir das Sekretariat*

## Sudoku

Füllen Sie das Gitterfeld so aus, dass jede Zahl von 1 - 9 in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem 3-mal-3-Unterquadrat genau einmal enthalten ist.

4	3							
6			4	5		1	7	
	5	2		1				
			5		9		8	
						9		3
			3		1		5	
	8	6		3				
3			8	4		5	1	
5	7							

Auflösung Seite 23

## Preisrätsel :

Finden Sie zu folgenden Liedtexten  
die Liedanfänge:



- 1..... in dieser Zeit
- 2.....sind schon da
- 3..... den mächtigen König der Ehren
- 4..... ist meiner Heimat Haus
- 5.....Vieh, Mensch, Städt´ und Felder
- 6.....kann brennen so heiß
- 7.....nur am Bach die Nachtigall

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Lieder ergeben ein  
Russisches Volkslied.



Lösung:

- |         |                   |
|---------|-------------------|
| 1. .... | 2. ....           |
| 3. .... | 4. ....           |
| 5. .... | 6. ....           |
| 7. .... | Lösung: _ _ _ _ _ |

**Bitte tragen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Zimmernummer  
auf der Rückseite ein und werfen Sie dann den Abschnitt bis 20.  
Februar in das an der Pforte bereitgestellte Kästchen.**

## Auflösung des Preisrätsels der letzten Ausgabe

1. Hamburg, 2. Erde, 3. Ranch, 4. Beethoven, 5. Sylt,  
6. Taler, 7. Lavendel, 8. Adenauer, 9. Ufer, 10. Bretagne,

Lösungswort : Herbstlaub

**Folgende Gewinner wurden unter allen Einsendern ausgelost  
und erhalten je einen Gutschein für die Cafeteria:**

Frau Elfriede Bindner, Zimmer 219  
Frau Erika Zimmermann, Zimmer 246 und  
Frau Ella Schlicht, Zimmer 503.

*Herzlichen  
Glückwunsch!*



Lösungswort: .....

Name: ..... Zimmer-Nr.: .....

***Viel Glück !!***

## Auflösung Sudoku von

4	3	1	6	2	7	8	9	5
6	9	8	4	5	3	1	7	2
7	5	2	9	1	8	3	4	6
2	4	3	5	6	9	7	8	1
8	1	5	2	7	4	9	6	3
9	6	7	3	8	1	2	5	4
1	8	6	7	3	5	4	2	9
3	2	9	8	4	6	5	1	7
5	7	4	1	9	2	6	3	8

## Vorankündigung / Veranstaltungen

Fasching	30.1. 2008
Rosenmontagsstammtisch	4.2. 2008
Ostermarkt	1.3. 2008
Sommerfest	14.6. 2008



Wie gewohnt erfahren Sie kurzfristig anberaumte  
Veranstaltungen innerhalb und außerhalb unseres Hauses  
über unsere Informationstafeln in den Aufzügen auf der  
„Litfaßsäule“ im Eingangsbereich und in unserer Hausfernsehen.

---



# OSTERMARKT MARIA-SCHERER-HAUS

Samstag, 1. März 11.00– 18.00 Uhr

Geschenke und Ideen für Haus und Garten, Osterstände und viele Bastelarbeiten,  
Primeln in allen Farben, Handgemahlte Ostereier- Ausstellung



Hasenfamilie im Birkenwald  
Blumenausstellung und Frischblumen



Kinderprogramm- Bastelstunde  
Kinderschminken ab 11.00 Uhr



Oster- und Bastelarbeiten für Haus und Garten



Frühlingsblumen, Türkränze, Eier, Hasen,  
Gestecke,



Geschenke, Karten, Ostermustertisch



Promi Ostereierlauf 13.00 Uhr



Brot aus unserem Steinbackhaus frisch gebacken



Kreativgruppe MSH Bastelstand der Bewohner

**Für Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen ab 11.00 Uhr ist wie  
immer bestens gesorgt**

Der Erlös ist für den Förderverein Maria-Scherer-Haus e.V. bestimmt und kommt so  
den BewohnerInnen des Maria-Scherer-Hauses zugute.